



Stand: 23. September 2013

Europäischer Jugendkongress Europas Zukunft - Deine Zukunft

In Kooperation mit

Junge Europäische Föderalisten (JEF)
Federation of Young European Greens (FYEG)
European Alternatives

Datum und Ort

Freitag, 18. Oktober 2013, 9:45 - 19:00 Uhr
Beletage der Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, 10117 Berlin-Mitte

Konferenzsprachen sind Deutsch und Englisch

Die Redebeiträge werden simultan übersetzt.
Ausnahme: Ländertische (14-15 Uhr) sowie Forum 2 und 3 – nur Englisch

Livestream

Die Konferenz kann live auf unserer Website verfolgt werden: <http://www.boell.de/stream>

Projektleitung und Information

Dr. Christine Pütz, Referentin Europäische Union, puetz@boell.de, +49-30-285 34 391

Projektmanagement

Christian Schwöbel, Projektmanager "Zukunft der EU", schwobel@boell.de, +49-30-285 34 385
Melanie Sorge, Politische Beraterin/Projektmanagerin, sorge@political-events.net, +49-30-417 233 95

Hintergrund

Europa steckt nach wie vor in einer tiefen Krise. Diese ist längst mehr als eine Finanz- und Wirtschaftskrise; sie hat sich zu einer Vertrauenskrise ausgeweitet, die das Europäische Projekt als solches in Frage stellt. Besonders betroffen von den multiplen Krisen ist Europas Jugend, deren Zukunftschancen massiv beeinträchtigt werden. Viele junge Menschen ziehen in Zweifel, ob die Europäische Union in ihrer jetzigen Form und mit ihrer derzeitigen Politik überhaupt noch Perspektiven für ihre Zukunft bieten kann. Doch was muss sich ändern, wie muss die EU gestaltet sein, damit sie wieder ein Modell für die Zukunft wird? Wie kann die EU ihre Krise überwinden?

Die Heinrich-Böll-Stiftung bietet mit dieser Konferenz eine Plattform, die Lebensumstände und

Zukunftsperspektiven der jungen Generation Europas in den Themenbereichen soziales, demokratisches und ökologisches Europa in verschiedenen Formaten mit politischen Entscheidungsträger/innen, Wissenschaftler/innen, und NGO-Vertreter/innen zu beleuchten.

Die Konferenz ist Teil eines dreitägigen Jugendkongresses, zu dem die Heinrich-Böll-Stiftung zusammen mit den Jungen Europäischen Föderalisten (JEF), der Vereinigung Junger Europäischer Grüner (FYEG) und dem Netzwerk *European Alternatives* junge, politisch engagierte Europäer/innen nach Berlin einlädt, um über ihr Europa und ihre Zukunft in diesem Europa zu diskutieren.

VORLÄUFIGES PROGRAMM

Freitag, 18. Oktober 2013

9:00 **Anmeldung**

9:15 **Begrüßung**

Ralf Fücks, Vorstand, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

9:30 **Auftaktgespräch: Wie weiter mit Europa?**

- Wie kann die Vertrauenskrise in Europa überwunden werden? Braucht die EU ein neues Narrativ, nachdem das Gespenst des Krieges erfolgreich aus Europa verbannt zu sein scheint? Wie weit tragen Freiheit, Demokratie und Menschenrechte als Auftrag der EU noch?
- Muss sich die EU vom Versprechen "Wohlstand für alle" verabschieden oder brauchen wir jetzt nicht erst recht eine nachhaltige Wachstumsstrategie für Europa? Was heißt europäische Solidarität in Zeiten der Krise?
- Welches kann die tragende Vision für die Zukunft Europas sein? Ist die Idee eines postnational vereinten Europas noch wünschenswert und realistisch? Oder scheint nicht vielmehr ein transnationales Netzwerk europäischer Nationalstaaten auf der politischen Tagesordnung zu stehen?

Ivan Krastev, Leiter, Zentrum für liberale Strategie, Sofia

Teresa Pullano, Marie Curie Postdoctoral Fellow, Centre of Political Theory (CTP), Université Libre de Bruxelles

im Gespräch mit **Ralf Fücks**, Vorstand, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

11:00 **Kaffeepause**

11:20 **Kontroverse**
Solidarisches Europa und Europas Jugend
Was heißt europäische Solidarität in Zeiten der Krise?

- Viele sprechen angesichts der hohen Jugendarbeitslosigkeit und der prekären Lebensverhältnissen für junge Menschen von einer verlorenen Generation Europas. Doch wer sind die tatsächlichen Hauptleidtragenden der Krise und welches sind die Ursachen der hohen Jugendarbeitslosigkeit in Europa?
- Stimmt es, dass das derzeitige Krisenmanagement und die damit verbundene Austeritätspolitik auf Kosten der jungen Generation Europas gehen? Gibt es generationengerechtere Alternativen und wie sehen diese aus?
- Was können die betroffenen Länder selbst tun, um gegen die Probleme anzugehen? Welche Erwartungen richten sich an die EU, welche an Deutschland als derzeit

wirtschaftlich stärkstes Mitgliedsland? Wie ist das milliardenschwere Ausbildungspaket zu bewerten und wie kann sichergestellt werden, dass das eingesetzte Geld die gewünschten Erfolge bringt?

Marcelina Zawisza, Journalistin und Aktivistin, Warschau

Michalis Goudis, Communication Officer, CECODHAS Housing Europe, Brüssel

Reinhard Bütikofer, MdEP, Die Grünen/EFA, Sprecher der Europagruppe; Ko-Vorsitzender der Europäischen Grünen Partei, Brüssel

Ilaria Maselli, Researcher, Center for European Policy Studies, Brüssel

Moderation: **Ursula Weidenfeld**, Freie Journalistin, Potsdam

13:00 **Mittagessen**

14:00 **Ländertische
Jugend in Europa**

Rundgang, Input und Diskussion (in englischer Sprache)

An verschiedenen Ländertischen berichten junge europäische Aktivist/innen, wie sich die Situation der jungen Generation in ihrem jeweiligen Ländern darstellt:

- Wie stark ist das Land von der Krise betroffen?
- Wie ist es um die Demokratie, Bürgerrechte und die Möglichkeit politischer Beteiligung bestellt?
- Welches sind die Erwartungen der Bürger/innen an die Politik und an Europa bzw. die EU?

15:00 **Kaffeepause**

15:30 **Parallele Foren
Ökologisches Europa und Zukunft der Jugend**

Junge Initiativen stellen sich vor.

Workshop 1

'Grüne Ökonomie' als Weg aus der EU-Krise?

Wenn sich die EU nicht vom Versprechen "Wohlstand für alle" verabschieden will, brauchen wir neue Wege und nachhaltige Wachstumsstrategien für Europa. Ziel des Forums ist es zu beleuchten, inwieweit die sogenannte 'Grüne Ökonomie' ein nachhaltiger Weg aus der Wirtschaftskrise sein kann:

- Was ist 'Grüne Ökonomie' und inwieweit bietet sie Chancen für Prosperität in Europa? Ist der europäische *Green New Deal*, als ein massives Investitionsprogramm in Bildung, Wissenschaft, erneuerbare Energien und Energieeffizienz, der richtige Weg für nachhaltiges Wachstum in Europa?
- Was sind die bisherigen Erfahrungen der Grünen Ökonomie? Wie sehen Unternehmensgründungen in diesem Bereich aus und was ist daran attraktiv für junge Menschen? Welche politischen Rahmenbedingungen brauchen wir, damit sich eine Grüne Ökonomie auf breiter Basis etablieren kann?

Lisa Paus, Mitglied des Bundestages, Bündnis 90/Die Grünen, Berlin

Anne-Kathrin Kuhlemann*, Geschäftsführerin, Blue Economy Solutions GmbH, Berlin

Georgios Farfaras*, Greek Ecologist Greens

Moderation: **Ute Brümmer**, Referentin für Wirtschaft, Arbeit und Soziales, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

Workshop 2

Energiewende von unten? – Wie wir in Europa unsere Energieversorgung mitbestimmen können

Die deutsche Energiewende wurde durch von den Bürgerinnen und Bürgern vorangetragen. Ermöglicht hat dies das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). 62 Prozent der Erneuerbaren Energien sind heute in der Hand von Privaten und Landwirten. Ziel des Forums ist es, das Phänomen der „Energiewende von unten“ besser zu verstehen und die Übertragbarkeit auf andere europäische Länder zu diskutieren:

- Warum und wie führen Eigentumsstrukturen mit vielen Bürger/innen als Kleinunternehmer/innen zu einer Demokratisierung der Energieversorgung? Wie gelingt es solchen Strukturen den Anspruch auf Teilhabe, Mitbestimmung und Transparenz zu erfüllen?
- Wie kommen die Erneuerbaren Energien auch in anderen europäischen Ländern, in der die Politik nicht auf eine Energiewende setzt, stärker in „Bürgerhand“? Welche politischen Rahmenbedingungen sind dafür notwendig? Was können die unterschiedlichen Länder voneinander lernen?

Stefan Schurig, Klima- und Energiedirektor, World Future Council, Hamburg

Luise Neumann-Cosel, Vorstandsmitglied, BürgerEnergie Berlin eG.

Moderation: **Dorothee Landgrebe**, Referentin für Ökologie, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

Workshop 3

Eine Zukunft auf dem Land?

Viele Menschen ziehen vom Land in die Städte. Zu unattraktiv scheint ein Leben auf dem Land. Kultur, Infrastruktur und berufliche Perspektiven sind kaum vorhanden. Gleichzeitig gibt es einen Gegentrend, insbesondere von jungen Menschen, die sich den ländlichen Raum wieder aneignen wollen. Landwirtschaftliche Kooperativen, Kunstvereine und vieles mehr sind überall in Europa lebendige Beispiele dafür, wie ganze Dörfer ein neues Leben bekommen:

- Wie kann aus dem Auslaufmodell „Land“ ein attraktiver Standort mit Zukunftsperspektiven für junge Menschen werden? Warum sollte dies ein politisches Anliegen sein?
- Welche Strukturpolitik seitens der EU und der Länder ist dafür notwendig? Welche Rolle spielt eine lebendige Landwirtschaft dafür?
- Welche Art von jungen Initiativen gibt es, was wollen sie und was können sie bewirken?

Silvia Bender, Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, Berlin

Pieter Ploeg, Initiative Summer of Soil, Järna, Schweden

NN, Regionale Aktionsgruppe Saale-Holzland (RAG) e.V.

Moderation: **Sonja Korpeter***, Agrarexpertin

17:00 **Pause**

17:30 **Fishbowl Diskussion**

Demokratisches Europa und Jugend in Bewegung

Mit der EU-Krise wächst die politische Bedeutung der Europäischen Union in der Wirtschafts- und Finanzpolitik, doch gleichzeitig vergrößert sich die Distanz der Bürgerinnen und Bürger zur EU. „Mehr Demokratie“ und eine stärkere Beteiligung der europäischen Bürgergesellschaft an europäischen Entscheidungsprozessen werden von vielen als ein Ausweg aus der Vertrauenskrise gefordert:

- Doch wie verhält es sich mit der demokratischen Teilhabe in der EU? Welche Möglichkeiten der demokratischen Teilhabe gibt es überhaupt? Und wo müssen wir über neue Wege nachdenken?
- Welche Vorteile bringt die neu eingeführte Europäische Bürgerinitiative? Sind die Europäischen Parteienbünde attraktiv, um sich auf europäischer Ebene politisch einzubringen?
- Welche Wege der politischen Beteiligung suchen sich junge Bürger/innen? Geht es vor allem um Protestformen? Welche Wege sind für politisch interessierte, junge Menschen attraktiv, die sich jenseits klassischer Parteistrukturen engagieren wollen?

Jerry Van Den Berge, Politischer Referent, Europäische Gewerkschaftsverband für den öffentlichen Dienst (EPSU), Brüssel

Eduardo Ocaña, Sprecher, Juventud Sin Futuro

Pauline Gessant, Präsidentin der JEF Europa

Jan Philipp Albrecht, MdEP, Die Grünen/EFA, Brüssel

Daniela Schwarzer, Forschungsgruppe EU-Integration, Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), Berlin

19:00

Empfang

*angefragt



Europa für Bürgerinnen
und Bürger

*Mit der Unterstützung des Programms "Europa für Bürgerinnen
und Bürger" der Europäischen Union*